

im Anschluß an die Worte der Definition der *dos*: *ut perpetuo sit penes eum* lehrt: *id est quamdiu durat matrimonium, nisi maritus vergat ad inopiam*.

Der Grund für die abweichende Meinung Raymunds ist abermals bei Monald zu suchen. Nach diesem findet eine Rückforderung statt: *cum maritus ad inopiam vergat secundum quosdam* (C. 5. 12. c. 29. Nov. 97. c. 6) *vel est dos sequestranda cum vir suus suspectus habetur de dissipatione* (D. 24. 3. fr. 22. § 7,¹ c. 7. X. 4. 20; c. 3. X. 2. 17), *Sed hoc quibusdam non placet cum uxor non teneatur alere virum egentem* (D. 23. 3. l. 73 § 1) *et exponunt leges predictas non de viro qui ad inopiam vergit, sed de illo qui dilapidat bona sua* (arg. c. 7. X. 4. 20).

Aus dieser Vorlage, die ihm zwei Meinungen zur Verfügung stellt, hat Raymund die zweite gewählt; allerdings ist sie sprachlich einigermaßen verändert worden, wenn ihr auch die Ausdrücke *vergere ad inopiam* und *dilapidator* entstammen.

Nur die Motivierung ist anders als bei Monald. Während dieser einen juristischen Grund anführt, die Frau muß auch dem armen Mann die *dos* lassen, weil sie ihn anderweitig zu erhalten nicht verpflichtet ist, ist es bei Raymund der Hinweis auf das gemeinsame Geschick der Gatten, die alles Gute und Böse gemeinsam tragen müssen. Diese Begründung, ebenso die Bemerkung über die Unauflöslichkeit der Ehe, sind zweifellos kirchlichen Ursprungs.

Übrigens ist die Entziehung der *Gewere* am Frauengut bei Mißbrauch des Mannes deutsches Recht. Nach dem Brünner Schöffenbuch Nr. 501 (Röbler II 232) kann die Frau, wenn ihr Mann ein *bonorum dissipator* ist, ihr Vermögen, das sonst der Mann inne hat, selbst verwalten. Ähnlich nach Iglauer Stadtrecht.³

Zu (6).

Raymunds Beantwortung der Frage, in welchen Fällen die *dos* und *donatio* lukriert werden, ist eine etwas verallge-

¹ richtig fr. 23 pr.

² *infortunium* ist gleichfalls quellenmäßig, es stammt aus C. 5. 12. c. 30 *ea quo hoc infortunium eis illatum esse claruerit*.

³ Siehe Bartsch, Rechtsstellung der Frau S. 95, Note 2.